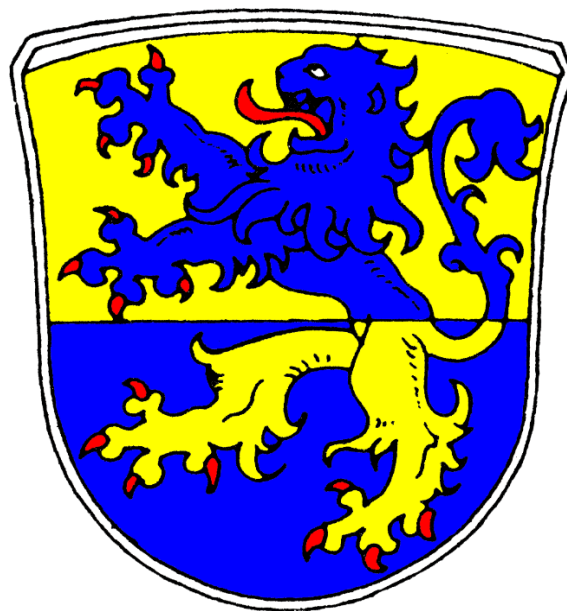


DER MAGISTRAT DER STADT LAUBACH

Beteiligungsbericht 2022

Stand 31.12.2022



Herausgeber:

Magistrat der Stadt Laubach

Friedrichstraße 11

35321 Laubach

Telefon: 06405/9210

Inhalt

Vorwort	1
Voraussetzung einer Beteiligung.....	1
Begriff der Beteiligung.....	1
Gegenstand des Beteiligungsberichts	2
Beteiligungen.....	3
Laubacher Tourismus und Service GmbH	3
Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH	10
Stadtwaldstiftung Laubach	18
Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2022)	23

Vorwort

Das Grundgesetz sichert Städten und Gemeinden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln. Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen neben der Personalhoheit sowie der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Städte und Gemeinden das Recht zu entscheiden auf welche Art und Weise – etwa in Form von Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen – sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Die Kommunen sind jedoch nach der hessischen Gemeindeordnung (HGO) dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligung vorzulegen. § 123 a HGO in der aktuellen Fassung schreibt vor, dass in diesem Beteiligungsbericht alle Unternehmen aufzuführen sind, bei denen die Gemeinde über mindestens 20 Prozent mittelbarer oder unmittelbarer Anteile verfügt. Die Unterrichtung der Mandatsträger und der Bevölkerung soll in „geeigneter Form“ erfolgen. Die Stadt Laubach legt daher den jährlichen Beteiligungsbericht der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung vor, legt ihn gemäß § 123 a Absatz 3 HGO für eine angemessene Zeitdauer öffentlich aus und macht ihn zusätzlich durch die Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Laubach im Internet für die Bürger*innen zugänglich. Auf diese Weise soll auch beim Thema „Beteiligungen“ einmal mehr die von der Verwaltung gewohnte Bürgernähe gezeigt und darüber hinaus mehr Transparenz in das Handeln der Bürgervertreter werden.

Voraussetzung einer Beteiligung

Die Hessische Gemeindeordnung eröffnet den Kommunen nach § 121 HGO die Möglichkeit, sich wirtschaftlich zu betätigen, wenn der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Nicht unter den Begriff der wirtschaftlichen Betätigung fallen z. B. gesetzliche Pflichtaufgaben, Tätigkeiten auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie Tätigkeiten zur Deckung des Eigenbedarfs.

Begriff der Beteiligung

Die HGO enthält im § 122 den Hinweis, dass unter dem Begriff der Beteiligung auf Gesellschaften zielt, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind. Aktiengesellschaften werden beispielhaft genannt. Zur näheren Definition ist daher auf die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückzugreifen.

Nach dem HGB sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Als Beteiligungen gelten auch Anteile an Kapitalgesellschaften, die insgesamt ein Fünftel des Nennkapitals an der KG überschreiten. Das HGB definiert zunächst jeden Anteil an einem anderen wirtschaftlichen Unternehmen als Beteiligung, und zwar unabhängig von der Höhe der Beteiligung. Lediglich bei der KG gilt als Mindestgrenze einer Beteiligung ein Anteil von 20 Prozent am Stammkapital.

Die HGO beschränkt die Berichtspflicht (Beteiligungsbericht) auf jene Unternehmen, an denen die Kommune über mindestens 20 Prozent der Anteile verfügt und in einer Rechtsform des Privatrechts geführt werden. Nicht in den Beteiligungsbericht aufzunehmen sind nach dem Wortlaut des Gesetzes Beteiligungen an Zweckverbänden, da diese keine Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Auch Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinen und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts fallen nicht unter den Beteiligungsbegriff im Sinne des § 123 a HGO.

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht soll folgende Angaben umfassen: den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten sowie das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Absatz 1 HGO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 Prozent der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, so sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen. Angaben über Bezüge werden im Beteiligungsbericht nur für Unternehmen, die gemäß § 123 a Absatz 1 HGO eine Berichtspflicht besteht, aufgenommen, sofern die Jahresabschlüsse entsprechende Angaben enthalten.

Beteiligungen

Laubacher Tourismus und Service GmbH

Stand der Angaben	Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12.2022.
Firma:	Laubacher Tourismus und Service GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004 zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6232
Gegenstand der Gesellschaft:	Förderung und Weiterentwicklung des Tourismus und das Anbieten von damit zusammenhängenden Dienstleistungen aller Art im Einzugsbereich der Stadt Laubach
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer	Herr Michael Köppen Herr Markus Stiehl Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit.
Aufsichtsrat:	Matthias Meyer (Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister Isolde Hanak, Rentnerin Andreas Wenig, Kaufmännischer Leiter Hartmut Roeschen, Pensionär Florian Kempff, geschäftsführender Gesellschafter Heinrich Philippi, Vertriebsleiter Dirk-Michael Hofmann, Unternehmer Christeine Diepolder, Krankengymnastin Dr. Christiane Schmahl, Tierärztin

Stand der Erfüllung des
Öffentlichen Zwecks

Tätigkeit in den Bereichen Erholung, Kultur, Sport
(gemäß § 121 Abs. 2 HGO)

Grundzüge des
Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit des Unternehmens erstreckt sich im
Wesentlichen darauf, die touristische Entwicklung und Vermarktung
der Stadt Laubach mit ihren Stadtteilen voranzutreiben, um die
Wirtschaftskraft der Stadt Laubach nachhaltig zu verbessern.

Angaben über die im Geschäftsjahr
gewährten Bezüge für Mitglieder des
Geschäftsführungsorgans und des
Aufsichtsrates

Es wurde eine Rückstellung für Aufsichtsrats-
vergütungen der Jahre 2016-2021 gebildet.

Geschäftsentwicklung Laubacher Tourismus- und Service GmbH Laubach

Die Gesellschaft verzeichnet einen Jahresüberschuss in Höhe von 11.464,22 EUR (2021 43.170,90 EUR). Wesentliche Leistungsfaktoren sind die Erträge aus Service-Dienstleistungen.

Der Betriebskostenzuschuss (Tourismus + Postfiliale) durch die Stadt betrug im Wirtschaftsjahr 118.000,00 EUR (2021: 164.000,00). Die Ansätze der Wirtschaftsplanung 2022 wurden weitgehend eingehalten.

Im Servicebereich (mit Postfiliale) konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Personalkosten bewegten sich im prognostizierten Bereich. Die „Postfiliale“ ist auch weiterhin defizitär und ist ohne den städtischen Mietkostenzuschuss nicht dauerhaft tragbar.

Im Tourismusbereich bewegten sich die Erlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Die Personalkosten konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht abgesenkt werden.

Nach wie vor besteht das Problem, dass durch entsprechende neue Dienstleistungsbereiche – beauftragt durch die Stadt Laubach - für zusätzliche Erlöse gesorgt werden muss.

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögenslage und Finanzlage

AKTIVA	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	42	21	49	25	-7	-14
Umlaufvermögen	154	79	146	75	8	5
Summe AKTIVA	196	100	195	100	1	1

<i>PASSIVA</i>	<i>2022</i> <i>TEUR</i>	<i>%</i>	<i>2021</i> <i>TEUR</i>	<i>%</i>	<i>Veränderung</i> <i>TEUR</i>	<i>%</i>
<i>Eigenkapital</i>	129	66	117	60	12	10
<i>Langfristiges Kapital</i>	129	66	117	60	12	10
<i>Rückstellungen</i>	21	11	22	11	-1	-5
<i>Verbindlichkeiten</i>	46	24	56	29	-10	-18
<i>Kurzfristiges Kapital</i>	67	34	78	40	-11	-14
<i>Summe PASSIVA</i>	196	100	195	100	1	1

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	<i>2022</i>	<i>2021</i> <i>Vorjahr</i>
<i>Eigenkapital x 100</i>	128.900,31	128.269,81
<i>Gesamtvermögen</i>	195.967,97	194.816,05
= Eigenkapital in %	65,78	65,84
<i>Fremdkapital x 100</i>	67.067,66	66.427,24
<i>Eigenkapital</i>	128.900,31	128.269,81
= Verschuldungsgrad in %	52,03	51,79

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2022	2021 Vorjahr
<i>Flüssige Mittel</i>	88.277,00	83.058,18
<i>+ kurzfristige Forderungen</i>	61.272,90	62.174,15
<i>- kurzfristiges Fremdkapital</i>	67.067,66	77.260,96
= Netto Geldvermögen	82.482,24	67.971,37

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2022 TEUR	2021 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	%
UMSATZERLÖSE	346	329	17	5
BETRIEBSLEISTUNG	346	329	17	5
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	118	164	-46	-28
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	18	37	-19	
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	482	530	-48	-9
PERSONALAUFWAND	335	346	-11	-3
ABSCHREIBUNG	7	9	-2	-22
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	126	119	7	6
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	468	474	-6	-1
BETRIEBSERGEBNIS	14	56	-42	-75
ZINSERTRAG	0	0	0	0
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0
STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG	3	13	-10	-77
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	<u>11</u>	<u>43</u>	<u>-32</u>	<u>-74</u>

Die Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 17 erhöht und die betrieblichen Aufwendungen waren um TEUR 6 rückläufig. Der Ergebnismrückgang im Geschäftsjahr 2022 ist auf daher auf einen Rückgang der Erträge zurückzuführen, der durch die Verringerung der betrieblichen Aufwendungen nicht kompensiert werden konnte.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Überschuss in Höhe von 11.464,22 EUR ab.

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war auch 2022 relativ stabil. Die rückläufigen Erträge im Servicebereich bestätigen den Ansatz, dass dem Unternehmen von städtischer Seite weitere Geschäftsfelder zugewiesen werden sollten.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist befriedigend. Sie wird allerdings bis auf weiteres einen jährlich steigenden Betriebskostenzuschuss der Stadt Laubach für den Bereich Tourismus benötigen.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Service

Der Servicebereich (ohne Postfiliale) konnte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1,5 steigern. Die Personalkosten sanken leicht um TEUR 4.

Die Erträge aus den diversen Dienstleistungen sind in 2022 niedriger ausgefallen als vorausgesagt. Gleichzeitig fielen aber auch die Personalkosten niedriger aus als prognostiziert.

Tourismus

Der Betriebskostenzuschuss (Tourismus) durch die Stadt betrug in 2022 110.000 €.

Im Tourismusbereich bewegten sich die Erlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Die Personalkosten blieben nahezu konstant.

Die touristischen Angebote der LTS GmbH entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr durch Hinzunahme von neuen Führungen leicht positiv. Auch für das kommende Jahr darf mit einer vorsichtig optimistischen Fortsetzung der Entwicklung der vergangenen zwei Jahre gerechnet werden.

Postfiliale

Der Mietkostenzuschuss für die Postfiliale durch die Stadt betrug im Wirtschaftsjahr 18.100,00 EUR.

Der Bereich „Postfiliale“ schloss mit einem höheren Defizit (TEUR -17) – wäre weiterhin ohne den städtischen Mietkostenzuschuss nicht dauerhaft tragbar. Hier wäre ein Betriebskostenzuschuss wünschenswert.

Ausblick für das Jahr 2023

Es sei an dieser Stelle wiederholt, dass der Servicebereich weiterhin zusätzliche einträgliche Betätigungsfelder benötigt.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der LTS GmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2023

	Tourismus	Service	Postagentur	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erträge	122.000	334.504	64.100	520.604
Personalaufwand	79.969	262.852	60.178	402.999
Sonstiger Aufwand	61.180	56.700	13.200	131.080
Ergebnis	-19.149	14.952	-9.278	-13.475

Laubach im November 2023,

Laubacher Tourismus und Service GmbH

gez. Michael Köppen
Geschäftsführer

gez. Markus Stiehl
Geschäftsführer

Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Firma:	Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004, zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6233
Gegenstand der Gesellschaft:	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung von 1977 in der jeweils gültigen Fassung.
Zweck der Gesellschaft:	Förderung von Kunst, Bildung und Sport in der Stadt Laubach. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Einrichtung eines zentralen Kulturbüros, in welchem die Maßnahmen zur Pflege und Fortentwicklung kultureller Angebote konzipiert, initiiert, koordiniert und organisiert werden.
Aufgaben:	Die Aufgaben der Gesellschaft beinhalten im Einzelnen: a. Die Entwicklung von Konzepten und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Kreativität der Laubacher Bürger, besonders in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und bildende Kunst; b. die Durchführung von Konzerten, Festivals, Ausstellungen, Theater- und Tanzvorstellungen; c. die Kontaktpflege zu den für kulturelle Belange relevanten Laubacher und regionalen

Institutionen (Vereine, Verbände, VHS, Kirchen, etc.) sowie

- d. die Förderung des Schwimmsports durch den Betrieb und Unterhaltung des von der Stadt Laubach gepachteten Frei- und Hallenbades. Die Einrichtung ist vorrangig den örtlichen und überörtlichen Schwimmvereinigungen zur Verfügung zu stellen, um die Förderung der allgemeinen Jugendarbeit und Jugendförderung besonders hinsichtlich der schwimm-sportlichen Betätigung von Kindern und Jugendlichen sicher zu stellen.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Herr Michael Köppen Herr Markus Stiehl Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit
Aufsichtsrat:	Matthias Meyer (Aufsichtsratsvorsitzender), Bürgermeister Philippi, Heinrich, Vertriebsleiter Christine Diepolder, Krankengymnastin Isolde Hanak, Rentnerin Dirk-Michael Hofmann, Unternehmer Wenig, Andreas, Kaufmännischer Leiter Roeschen, Hartmut, Pensionär Dr. Christiane Schmahl, Tierärztin Kempff, Florian, geschäftsführender Gesellschafter

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	Förderung von Kunst, Bildung, Sport, sowie Musik, Tanz- und Theatervorstellungen
Kapitalzuführungen und -entnahmen	Keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die Kreditaufnahmen der Stadt Laubach	Keine
Auswirkungen auf die von der Stadt Laubach gewährten Sicherheiten	Keine. Die Stadt Laubach hat keine Sicherheiten gewährt.
Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge für Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates	Unter Berufung auf § 286 Abs 4 HGB wurden die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine gesonderten Bezüge für ihre Betätigung im Unternehmen. Die Wahrnehmung der Tätigkeit erfolgt im Rahmen ihrer Funktion als haupt- oder ehrenamtliche Mitglieder des Magistrates oder Stadtverordnetenversammlung der Stadt Laubach

Geschäftsentwicklung Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Vergleich zur ursprünglichen Jahresplanung, die einen Jahresfehlbetrag für 2022 in Höhe von EUR -79.980,00 € erwarten ließ, im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € -77.345,89 (2021: +141.533,94 €).

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2022 gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Kürzung des Zuschusses nicht gravierend verändert. Der Ergebnismrückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Betriebskostenzuschüsse der Stadt zurückzuführen. Die Gesellschaft ist nach wie vor von den Betriebskostenzuschüssen der Stadt Laubach (Bäderbetriebe und kulturelle Aktivitäten) und bei Open-Air-Veranstaltungen und im Freibad von Witterungseinflüssen abhängig.

Als Folge der Berücksichtigung eines deutlich gesunkenen Betriebskostenzuschusses (- 191 T€) im Wirtschaftsplan hat sich das Betriebsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wie budgetiert entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Effekte zurückzuführen. Im Schwimmbadbereich konnten die Erlöse – bereinigt um die Zuschüsse - aus Eintritt und Verkauf in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden – die erzielten Erlöse blieben jedoch hinter Planansatz zurück. Im Bereich Festivals liegen die Umsatzerlöse deutlich über dem Vorjahr und Plan.

Abweichungen bei den wesentlichen Erträgen gegenüber der Planung

Bereich	Euro
Bäderbetrieb	-26.780,40
Cafeteria / Kiosk	17.233,64
Festivals	44.774,54
Sonstige kulturelle Aktivitäten	-2.581,17
Gesamt	32.646,61

Abweichungen bei den wesentlichen Aufwendungen gegenüber der Planung

Im Bereich der Schwimmbäder stiegen die Aufwendungen durch erheblich höhere Kosten für Wärme und Strom. Bei den Festivals schlugen ebenfalls höhere Dienstleistungskosten zu Buche.

Bereich	Personal	Material	Veranst.	Sonstiges	Gesamt
Bäderbetrieb	-20.089,77	22.560,56	0,00	-14.316,33	-11.845,54
Cafeteria/Kiosk	-3.741,95	999,74	0,00	17.272,27	14.530,06
Festivals	9.852,95	379,52	25.850,04	-9.097,34	26.985,17
Sonstige kulturelle Aktivitäten	-5.645,21	379,52	5.748,38	12,05	494,74
Gesamt	-19.623,98	24.319,34	31.598,42	-6.129,35	30.164,43

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren einen hohen Fehlbetrag erzielt. Dies ist ausschließlich auf die Rückführung des Betriebskostenzuschusses um T€ 191 zurückzuführen.

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	2022 TEUR	2021 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
ANLAGEVERMÖGEN	18	20	-2	-10
UMLAUFVERMÖGEN	354	358	-4	-1
SUMME AKTIVA	372	378	-6	-2

PASSIVA	2022 TEUR	2021 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
EIGENKAPITAL	232	309	-77	-25
LANGFRISTIGES KAPITAL	232	309	-77	-25
RÜCKSTELLUNGEN	18	18	0	0
VERBINDLICHKEITEN	122	51	71	139
KURZFRISTIGES KAPITAL	140	69	71	103
SUMME PASSIVA	372	378	-6	-2

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	2022	2021 Vorjahr
Eigenkapital x 100	231.679,46	309.025,35
Gesamtvermögen	372.373,67	377.885,02
= Eigenkapital in %	62,22	81,78
Fremdkapital x 100	140.694,21	68.859,67
Eigenkapital	231.679,46	309.025,35
= Verschuldungsgrad in %	61	22

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2022	2021 Vorjahr
Flüssige Mittel	292.842,98	325.854,64
+kurzfristige Forderungen	50.604,39	22.595,61
-kurzfristiges Fremdkapital	123.098,36	49.669,35
= Netto-Geldvermögen	220.349,01	298.780,90

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2022 TEUR	2021 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	%
UMSATZERLÖSE	352	170	182	107
BETRIEBSLEISTUNG	352	170	182	107
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	260	465	-205	-44
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	10	6	4	67
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	622	641	-19	-3
MATERIALAUFWAND	227	136	91	67
PERSONALAUFWAND	326	278	48	17
ABSCHREIBUNG	11	14	-3	-21
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	135	71	64	90
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	699	499	200	40
BETRIEBSERGEBNIS	-77	142	-219	-154
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	-77	142	-219	-154

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war im gesamten Wirtschaftsjahr über stabil.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Bäderbetrieb

Auch 2023 war hinsichtlich der Besucherzahlen des Freibades sehr enttäuschend. Durch den Umstand, dass Kinder und Jugendliche kostenlosen Eintritt erhielten, reduzierten sie die Erlöse aus Eintrittsgeldern zusätzlich.

Der Beginn der Sanierung des Freibades wird wohl auch in 2024 nicht umgesetzt werden können. Gleichzeitig ist anzumerken, dass auch im Hallenbad in den nächsten Jahren ein hoher Investitionsbedarf im Bereich Technik/energetische Sanierung ansteht.

Eine weitere Unbekannte sind die stark gestiegenen Kosten für Strom und Wärme. Die Abrechnungen für 2023 werden erst in der zweiten Jahreshälfte 2024 von Seiten des Landkreises vorgelegt werden.

Kulturbetrieb

Gutes Wetter legte beim Bluesfest die Grundlage für einen zufriedenstellenden Besuch der gemeinsam mit einer moderaten Erhöhung des Eintrittspreises für ein gutes Ergebnis sorgte. Auch die weiteren Veranstaltungen wie Orgelkonzertreihe usw. erfuhren einen guten Besuch. Weiterhin ist Zurückhaltung auf der Kostenseite sinnvoll. Aufgrund der Erfahrungen aus dem laufenden Jahr darf bei weiter zurückhaltendem Ausgabeverhalten mit einem vorsichtig positiven Verlauf für 2024 gerechnet werden.

Ausblick auf das Jahr 2023

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2023

	Bäder EUR	Cafeteria EUR	Festivals EUR	so.Veranst. EUR	Gesamt EUR
Erträge	430.000	40.000	175.000	23.000	668.000
Personalaufw.	227.965	38.525	101.973	15.000	383.463
Materialaufw.	173.000,00	0	0	0	173.000,00
Veranstaltungsaufw.	0	0	60.000	10.000	70.000
Sonstiger Aufwand	15.920	12.100,00	25.250	10.730	64.000
Ergebnis	13.115	-10.625	-12.223	-12.370	-22.463

Für 2023 wird von der Stadt Laubach ein um 40.000 € höherer Zuschuss erwartet. Des Weiteren ist angestrebt, dass der Landkreis Gießen die Zuschüsse für das Schulschwimmen deutlich erhöht – zumindest auf das Niveau der Zahlungen des Landkreises Vogelsberg.

Es ist auch weiterhin davon auszugehen, dass die Stadt Laubach künftig durch höhere Betriebskostenzuschüsse den Geschäftsbetrieb sichern muss.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der LKB gGmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Laubach, im November 2023

gez. Michael Köppen
Geschäftsführer

gez. Markus Stiehl
Geschäftsführer

Stadtwaldstiftung Laubach

rechtsfähige Stiftung:	Stadtwaldstiftung Laubach
Sitz:	Laubach
Geschäftsjahr:	Forstwirtschaftsjahr (01.10.2022 bis 30.09.2023)
Zweck der Stiftung:	Unterstützung und Förderung der sozialen Einrichtungen, sowohl städtisch als auch im öffentlichen Raum, Vereine, Jugendarbeit, Senioreneinrichtungen, Lehr-, Ausbildungs- und Forschungsveranstaltungen, Laubacher Tafel, Naturschutzprojekte oder vergleichbare Maßnahmen im Gemeindegebiet der Stadt Laubach
Stiftungskapital:	1.902.005,80 EUR
Organe:	Vorstand Vergabekommission Kuratorium
Vorstand:	Herr Matthias Meyer, Bürgermeister, Vorsitzender Herr Björn Ruppel, Erster Stadtrat Herr Wolf Dieter Schulz, Stadtrat
Vergabekommission:	verhältnismäßig besetzt wie HBFUA
Kuratorium:	Herr Dr. Jens Borchers, Vorsitzender Geschäftsführer - Oberforstdirektor i. P.; Unternehmensberater Herr Matthias Becker (bis 01.11.2022) Geschäftsführer – Constantia Forst GmbH Herr Christian Raupach Forstrat i. P. Herr Hans-Georg Teubner-Damster Stadtverordneter Herr Dr. Markus Dietz Geschäftsführer Institut für Tierökologie und Naturbildung

Das Kuratorium erhielt im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.594,00 Euro.

Die ausgeübten Berufe entsprechen der Organstellung.

Geschäftsentwicklung / Geschäftsverlauf Stadtwaldstiftung

Das Forstwirtschaftsjahr 2022/23 ist vom Wetter (Quelle: alle Daten aus: www.wetterkontor.de - für Gießen) her wieder einmal von Extremen geprägt. Ver lief das 4. Quartal 2022 beim Niederschlag weitgehend „normal“ mit leicht erhöhter Temperatur (im Oktober +2,4 Grad), so war das 1.Quartal 2023 durchweg zu warm (bis +2,7 Grad im Januar) und im Januar und März nass mit bis zu 238% mehr Niederschlag (im Vergleich zum lang jährigen Mittel). Lediglich der Februar war mit 50% zu trocken. Nach einem nassen April, der et was zu kühl war, kam ein ausgeglichener Mai mit etwas weniger Niederschlag als im Mittel. Das Extrem folgte mit den Monaten Juni bis Juli, welche deutlich zu warm und zu trocken (23 und 12% des Niederschlags) waren. Besonders die starken, heißen Winde trockneten das Land stark aus. Erst am En de des Monats Juli regnete es ausgiebig und die Temperatur sank. Danach folgte wechselhaftes Wetter mit normalen Temperaturen.

Das für die Kulturen günstige Frühjahrswetter, mit viel pflanzenverfügbarem Wasser in den Böden, war optimal für den Anwuchs der jungen Pflanzen. Der Anfang des Sommers brachte die Kulturen jedoch hart an ihre Grenzen, so dass Ausfälle entstanden. Die Regenperiode im Hochsommer rettete die Kulturen vor Totalausfällen.

Von Sturmschäden blieb der Stadtwald im Winterhalbjahr verschont. Lediglich die Folgen der Trocknis (20% des Einschlags), die Käferschäden (23%) und das Eschentriebsterben (10%) brachten Kalamitätsanfälle. Durch die starken Niederschläge mitten im Sommer dürften sich weitere Käferschäden in Grenzen halten.

Herbstpflanzungen fanden in 2022 auf Grund der trockenen Witterung nicht statt. Im Frühjahr wurden insgesamt 18 Hektar wieder in Bestockung genommen. Ca. die Hälfte davon wurde zur Förderung beantragt und überwiegend mit Eichenmischbeständen (auch Roteiche und Edellaubholz) begründet. Die andere Hälfte der Aufforstungen wurde mit Roteiche- bzw. Edellaubholzbeständen bzw. Douglasien-/Weißtanne-/Küstentanne-Beständen, alle teilweise mit Beimischungen von Spitzahorn/Feldahorn/Elsbeere/Esskastanie durchgeführt. Auf ca. 3,4 ha wurden Nachbesserungen in den letztjährigen Kulturen vorgenommen.

Zäune wurden in einem Umfang von ca. 15,1 ha gebaut.

Der Holzmarkt lief bis zum Frühjahr 2023 auf dem Niveau des FWJ'es 2022 weiter. Eine ungebrochene und im Privatbereich stark gestiegene Brennholznachfrage bestimmte beim Preis einen Großteil der angefallenen Sortimente. Erst ab Mai 2023 ließ die Nachfrage bei allen Holzprodukten signifikant nach. Die sich eintrübende Wirtschaftslage sowie die Inflation zeigten ihre Wirkung. Die Nadelholzindustrie verzeichnete starke Nachfrageeinbrüche und verringerte ihre Produktion. Die Folge davon war eine reduzierte Nachfrage nach Rundholz sowie Preissenkungen. Notwendige Revisionen der Werke wurden vorgezogen bzw. verlängert. Es werden sogar Werke geschlossen. Die professionellen Brennholzhändler hatten saisonbedingt ab Mai 2023 kaum Nachfrage. Da die Haushalte gut mit Brennholz versorgt sind (milder Winter/Überbevorratung) muss mit einem leichten Preiserückgang bei diesen Sortimenten gerechnet werden.

Im FWJ 2023 wurden 9.628 Efm Rundholz (9.878 Efm mit „X-Holz“) eingeschlagen, davon waren 4.380 Efm Normalnutzung. 2.842 Efm sind Fichtenholz (76% Kalamität) – in der Buche sind ca. 2.660 Efm Kalamität. Aus dem Vorjahr, als auch durch die Trockenheit im Juni/Juli, sind im Stadtwald einige Käferherde entstanden, die es zu beobachten gilt.

Läuterungen wurden auf einer Fläche von etwas über 6 ha durchgeführt. Die Kulturen mussten erneut mit großem Aufwand gepflegt werden, da die Ausgangssituation für die Begleitflora im Frühjahr optimal war. Die vorgesehene Wegpflege wurde durchgeführt, notwendige Wasserregulierungs- und Rückhaltemaßnahmen kamen hinzu.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 118.163,75 EUR, wobei darin ca. 51 TEUR Förderung für die Kulturen 2022 enthalten sind. Im Ergebnis sind zudem 120 TEUR an Wiederaufforstungsrückstellungen und 75 TEUR für Nachbesserungen und Kulturpflege enthalten.

Darstellung der Lage

Langfristige und kurzfristige Aktiva

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.950	30,0	1.938	30,1	12
Sachanlagen	486	7,5	461	7,2	25
Finanzanlagen	2.890	44,4	0	0,0	2.890
	5.326	81,9	2.400	37,3	2.926
Umlaufvermögen					
Vorräte	9	0,1	21	0,3	-12
Forderungen aus LL	39	0,6	16	0,2	23
Flüssige Mittel	924	14,2	3.802	59,1	-2.878
Sonstige Vermögensgegenstände	209	3,2	200	3,1	9
	1.181	18,1	4.039	62,7	-2.859
	6.507	100,0	6.439	100,0	68

Das Anlagevermögen wurde durch die Abschreibungen (60 TEUR) vermindert. Es wurden im FWJ 2023 für 76,9 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das Umlaufvermögen verminderte sich um 2,859 Mio. Euro. Dies Summe entspricht in etwa der Anlagesumme der Wertpapiere der Stadt Ludwigshafen, welche nun in den Finanzanlagen im Anlagevermögen zu finden ist. Bei den Forderungen gab es eine Erhöhung um 23 TEUR. Der gesunkene Holzvorrat vermindert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 12 TEUR. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 405 Erntefestmeter.

Angaben zur Ertragslage

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	860	101,4	646	101,2	215
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	-12	-1,4	-8	-1,2	-4
BETRIEBSLEISTUNG	849	100,0	638	100,0	211
Sonstige betriebliche Erträge	200	23,6	282	44,2	-82
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.049	123,6	919	144,2	129
Materialaufwand	-840	-99,0	-713	-111,8	-127
Abschreibungen	-60	-7,1	-54	-8,4	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47	-5,5	-35	-5,5	-12
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-947	-111,6	118	18,5	-146
BETRIEBSERGEBNIS	102	12,0	118	18,5	-16
Zinserträge	16	1,9	4	0,6	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	-12	-1,9	12
FINANZERGEBNIS	16	1,9	-8	-1,3	25
Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke	-58	-6,8	-54	-8,5	-4
Jahresergebnis	60	7,1	56	8,7	5

Der Jahresumsatz lag bei einem leicht höheren Holzeinschlag als im Vorjahr (Einschlag plus ca. 700 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 860 TEUR um 215 TEUR über dem des Vorjahres. Der Hauptgrund für die starke Umsatzsteigerung lag in dem nochmals um 12 EUR/Festmeter gesteigerten Holzerlös. Vor allem im Energieholzsektor konnten erneut deutliche Erlössteigerungen verzeichnet werden und dies zog dabei auch andere Produkte mit. Der Holzvorrat konnte um 573 Efm im Vergleich zum Vorjahr verringert werden.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/Forstliche Förderung/Ruheforst) betrugen 200 TEUR (Vorjahr 282 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 62,9 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 99 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 17,5 TEUR

(Vorjahr 4,1 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Nach Jahren der „Nullzinspolitik“ konnten erstmals wieder Zinsen außerhalb der Darlehensvergabe erzielt werden.

Der Materialaufwand (v.a. Unternehmerleistungen) stieg um 127 TEUR. Dies ist v.a. die Folge von höherem Einschlag, inflationsbedingten, höheren Holzwerbungskosten sowie durch erhöhte Verkehrssicherungskosten (76 TEUR). Die vergangenen Trockenjahre lassen nun vermehrt Stämme vertrocknen bzw. Trockenäste entstehen, welche die Verkehrswege, wie auch die bebauten Ortsrandlagen gefährden.

Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 195 TEUR gebildet. 55,5 TEUR wurden der Rücklage für Stiftungszwecke zugeführt. Um 62,9 TEUR wurde das Eigenkapital aus abgegrenzten Ökopunkterlösen aufgestockt.

Das Forstwirtschaftsjahr 2022/23 schließt mit einem Jahresüberschuss vor Mittelverwendung i.H.v. 118.163,75 ab (Jahresüberschuss Vorjahr: 109.730,39 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 13,7 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 313 TEUR.

Der höhere Holzeinschlag, intensive Wiederaufforstung und Pflege sowie allgemein gestiegene Kosten erhöhen die Aufwendungen um 145 TEUR, aber 1/5 des Gesamtaufwandes besteht aus gebuchten Rückstellungen für kommende Kulturen, Nachbesserungen und Pflege. Für die Vermögenssicherung (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 120 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 75 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft!

121,5 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen und 80 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Die Zinserträge steigern sich durch die Leitzinserhöhungen der EZB auf 16 TEUR und es fällt kein Verwahrentgelt mehr an. Dies hat also einen doppelten Effekt, so dass das Finanzergebnis um 25 TEUR höher als im Vorjahr ausfällt.

Die Mittelverwendung für gemeinnützige Zwecke lag mit 58 TEUR auf Vorjahresniveau (54 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss nach Mittelverwendung von 60,4 TEUR. Die Rücklagen vermindern sich durch etwas höhere Zweckmittelausgaben gegenüber Ergebniseinstellungen um 2 TEUR.

Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2022)

Beteiligungen	Eigenkapital in Euro	Beteiligungs- quote (in %)	Bilanzwert in Euro
<i>Gemeindeverwaltungsverband</i>	400.000,00	50	200.000,00
<i>ekom21 – KGRZ, Hessen</i>			1,00
<i>Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg</i>			1,00
<i>AV Lauter-Wetter</i>	2.120.700,15	44,60	1,00
Wertpapiere des Anlagevermögens			
<i>Versorgungskasse Darmstadt KVR Fonds</i>			153.673,29
Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)			
<i>Volksbank Gießen eG</i>			1.000,00
<i>Bau- und Siedlungsgenossenschaft ZAUG GmbH</i>			1.040,00
<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH</i>			5.000,00
<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH</i>			4.249,80
<i>Gewährte Darlehen an die Bau- und Siedlungsgenossenschaft</i>			115.114,06
<i>Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH</i>			13.794,12
<i>dorfSCHMIEDE Freienteen – Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			5.500,00
<i>Soziale Wohnungsbau GmbH</i>			5.000,00
<i>Genossenschaftsanteile (Sonnenland eG)</i>			300,00
<i>Darlehen an die dorfSCHMIEDE Freienteen-Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			534.875,00
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen			
<i>Sparkasse Laubach-Hungen</i>	11.778.525,79	50,00	5.251.212,85